



Initiative 50TausendBäume

Ansprechpartnerin

Dr. Doris Linzmeier
Buchenweg 16
50321 Brühl

Tel.: 02232/567590
E-Mail: info@bi-50tausendbaeume.de
Internet: www.bi-50tausendbaeume.de

Pressemitteilung

Brühl, den 25. August 2009

Biologische Forschungsarbeit im geplanten Erweiterungsgelände

Im Rahmen eines sechswöchigen biologischen Praktikums, das von der Initiative 50TausendBäume organisiert und mit betreut wurde, erfasste eine Studentin der Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn die im geplanten Erweiterungsgebiet des Phantasia-land vorkommenden Libellenarten. Neben dieser Kartierung, verschaffte sie sich einen Überblick über die Bedeutung des nördlich vom Stiefelweiher gelegenen Fichtenwindbruchs für das dortige Ökosystem.

Von Juli bis August konnten insgesamt 18 verschiedene Libellenarten erfasst werden, davon 16 am Stiefelweiher. Das Vorkommen der vom Kölner Büro für Faunistik aufgelisteten 14 Arten wurde mit dieser Arbeit bestätigt und durch den Vierfleck (*Libellula quadrimaculata*), Feuerlibelle (*Crocothemis erythraea*), Gemeine Heidelibelle (*Sympetrum vulgatum*) sowie Falkenlibelle (*Cordulia aenea*) ergänzt. Alle Libellenarten sind nach Bundesartenschutzverordnung besonders geschützt.

Die Zuwanderung neuer Arten führen wir auf den Fichtenwindbruch zurück, der im Verlauf der letzten zwei Jahre entstanden ist. Er bietet optimale Bedingungen für viele Arten und trägt zur ökologischen Aufwertung des nach Landesamt für Natur-, Umwelt- und Verbraucherschutz ohnehin schon wichtigen Bestandteils des landesweiten Biotopverbundsystems bei. Die Studie liefert Hinweise darauf, dass es sich beim Fichtenwindbruch auch um ein Rückzugsgebiet für zahlreiche Amphibienarten nach der Fortpflanzungsperiode handelt. Des Weiteren konnten - als Vertreter der Reptilien - Blindschleichen regelmäßig gesichtet werden und aufgrund der Geländestruktur wird ein Vorkommen von Wald- bzw. Bergeidechsen sowie Ringelnattern erwartet.

Die vorliegende Studie beschäftigte sich außerdem mit der Frage, inwieweit Korridore zwischen verschiedenen Biotopen für den Arterhalt wichtig sind. Libellenweibchen halten sich ausschließlich zur Fortpflanzung und Eiablage an den Gewässern auf, während der restlichen Zeit sind sie auf den Waldwegen zwischen den Biotopen oder im Fichtenwindbruch zu finden. Es wird vermutet, dass der Zugang der Weibchen zu mehreren Biotopen während einer Fortpflanzungsperiode für die genetische Vielfalt innerhalb der Art und somit für deren Erhalt von großer Bedeutung ist. Diese Verhaltensstrategie ist in der Fortpflanzungsbiologie vieler Arten anzutreffen und weist auf den Einfluss von Verbindungskorridoren als wesentlicher Faktor zum Arterhalt und somit zur Artenvielfalt hin.

Der Bericht zur Studie wird in Kürze auf unserer Internetseite erscheinen. Basierend auf den Ergebnissen dieser Arbeit, sollen weitere Studien folgen.

Die als Anlage beigefügten Fotos stammen von V. L. Hecht